

Erste Seite: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr. Marienstraße 18.

Kostenlos in dief. Blatte, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Zeitung für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Rgr. Unter „Einspalt“ die Zeile 2 Rgr.

Dresden den 12. Mai.

— Sr. Maj. der König hat dem Rittergutsbesitzer Rittmeister a. D. Hanns Karl Florian v. Kossig-Drzewicki auf Wendisch-Paulsdorf das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Die Staatsregierung hat bekanntlich beschlossen, der Gabelberger'schen Stenographie auch bei dem Gensd'armeriecorps möglichen Eingang zu verschaffen, und deshalb ist nicht nur bereits Veranstaltung getroffen worden, daß einer Anzahl von Mannschaften des Stadtgensd'armeriecorps zu Dresden durch ein Mitglied des dasigen k. Stenographischen Instituts Unterricht in dieser Kunst erteilt werde, sondern es soll auch denjenigen Gensd'armen des Landgensd'armeriecorps, welche die Stenographie erlernen wollen, hierzu, soweit thunlich, Gelegenheit gegeben werden. Auch soll in Zukunft bei Anstellung von Gensd'armen auf diejenigen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden, welche, bei sonst gleicher Qualifikation, der Stenographie kundig sind.

— Die diesjährigen Wollmärkte finden in Bautzen am 12. Juni, in Dresden am 13. u. 14. Juni, in Leipzig am 15. u. 16. Juni statt.

— Wegen der landwirthschaftlichen Ausstellung wird der diesjährige Johanniemarkt, um mehrfachen Wünschen inländischer Fabrikanten und Kaufleute zu willfahren, Montag und Dienstag, den 19. u. 20. Juni d. J. abgehalten werden.

— a. Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 10. Mai. Nachdem schon im Juni des vorigen Jahres aus der Mitte der Stadtverordneten der Antrag an den Stadtrath gestellt worden ist: für Wiederherstellung des sogenannten Todtentanzes auf dem Neustädter Kirchhofe Sorge zu tragen, ist erst jetzt eine Antwort hierauf erfolgt. Laut dieser liegen zur Zeit 2 Projekte vor. Der Stadtrath beauftragt das des Bildhauers Wolf von Hoyer, nach welchem die Reparaturkosten sich auf 745 Thlr. belaufen würden, die Kreisdirection, gestützt auf das Gutachten des Directoriums der Deputation für kirchliche Kunst, das des Hrn. Bildhauers Schönl, welcher meint, daß jetzt der Todtentanz keinen großen künstlerischen Werth mehr besitze, und deshalb eine billigere Reparatur (300—400 Thlr.) in Aussicht stellt. Die Finanzdeputation wird die Angelegenheit prüfen. — Es ist unsern Lesern bekannt, daß am 11. März der Stadtverordnete Dr. Schaffrath den Antrag gestellt hat: die Verfassungsdeputation mit Auftrag zu versehen, zu untersuchen, ob die offenbaren Nachteile des Kindertheaters durch irgend welche Maßregeln vermindert oder möglichst vermieden werden können. Die Deputation hat sich diesem Auftrag unterzogen; über das Resultat der Berathung referirt heute Herr Stadtverordnete Prof. Dr. Wigard. Die erste Frage: ob überhaupt solche offenbare Nachteile zu befürchten seien, glaubte die Deputation, namentlich in Hinsicht auf die bekannten öffentlichen Gutachten des pädagogischen, literarischen Vereines u. s. w., entschieden bejahen zu müssen. Was nun die zweite Frage anlangt, wie diesen Nachtheilen zu steuern sei, so glaubte die Deputation daß es nicht genüge, bei der Ministerialverfügung Verhütung zu fassen, nach welcher über die Kinder, welche an den theatralischen Vorstellungen theilhaftig sind, strenge Controle geführt werden sollte, da ja die Nachteile erst meist nach der Schulzeit hervortreten, daß vielmehr in dieser Beziehung das Schulgesetz seinem Geiste nach maßgebend sein müsse. Im § 79 der Ausführungsvorordnung zum Schulgesetz heißt es, daß schulpflichtige Kinder von Tanzergängen ausgeschlossen sein sollen. Ferner ist es schulpflichtigen Kindern verboten, an Turnfesten Theil zu nehmen. Der erstere Fall sei analog dem des Kindertheaters, weshalb — dahin geht der Vorschlag der Deputation — eine Petition an das Cultusministerium gerichtet werden soll, unter dem Ausdruck des Bedauerns, daß die Concession zu einem Kindertheater überhaupt erteilt worden sei, 1) zu fragen, auf welchem geeigneten Wege die Mitwirkung von Kindern bei Theatern verboten werden könne, und 2) den Stadtrath zu ersuchen, dieser Petition sich anzuschließen. Stadtverordnete Dr. Lehmann hält den von der Deputation vorgeschlagenen Weg nicht für geeignet. Das Ministerium des Innern habe bei Ertheilung der Concession im Einverständnis mit dem Cultusministerium gehandelt. Eine Petition an das Cultusministerium sei gegen die Grundsätze des Liberalismus. Redner wolle nicht ein Nachsehen des Staates in dieser Beziehung, das erinnere an einen Polizeistaat, den er hasse. In England, wo individuelle Freiheit des Volksebens existire, würden sich in solchen Fällen Vereine bilden, die sich direct an die armen Eltern der Kinder wenden würden. So würde man sich von selbst helfen. Stadtverordnete Dr. Schaffrath beauftragte das Gutachten der Deputation, obgleich er sich freue, im Kampfe für die Grundsätze, die Redner ausgesprochen, an seiner Seite stehen zu können. Nach dem Vordrücke müsse man entweder gar nichts thun oder Engländer

werden. Weßan werden müsse aber etwas für das Wohl der Kinder, eine englische Verfassung sei aber noch nicht vorhanden in Sachsen, so lange es überhaupt noch Polizei gebe, so lange sie nicht vollständig abgeschafft sei und Selbstgovernment an ihre Stelle trete. Der Weg der Deputation würde kein vergeblicher sein, wenn das Ministerium des Innern bei Concessionertheilung nicht das Ministerium des Cultus gefragt, so brauche es jetzt auch dieses nicht zu fragen, wenn es die Mitwirkung verbiete. Die Rechte des Ganzen und der Gesamtheit auf die Kinder seien größere als selbst der Eltern. Redner erinnert an die spartanischen Einrichtungen bezüglich der Kindererziehung. Das sei ja ferner auch dadurch bewiesen, daß es Schulzwang gebe, und man wolle diesen anfeinden, der nicht dieselben seligen Verhältnisse wie in Frankreich auch für Deutschland herbeiwünschen wolle. Eine Schulpolizei gebe es also und müsse es geben, gegen ihre Anordnungen verstoße aber die Mitwirkung von Kindern an öffentlichen theatralischen Vorstellungen. Stellvertreter Dr. Stübel beschuldigt in gleicher Weise wie das Cultusministerium auch den Stadtrath und die Schulinspektion, welche sich gegen eine solche Vetheiligung der Kinder an öffentlichen Vorstellungen hätten auf alle Weise sträuben müssen und können. Um dasselbe, was die Deputation zu erreichen sucht, auf praktischere Weise zu erreichen, beantragt er den Stadtrath zu ersuchen, die active Theilnahme an öffentlichen theatralischen Vorstellungen allen schulpfichtigen Kindern, welche in städtischen oder in den unter städtischer Aufsicht stehenden Schulen sich befinden, zu verbieten. Stadtv. Hartwig glaubt versichern zu können, daß die Petition an das Cultusministerium nicht ohne Erfolg sein würde. Stadtv. Walter II. geht noch einmal des Näheren in die Nachteile der Kindertheater ein, und beruft sich namentlich auf das Jugendschutzgesetz, welches die Concessionsträger selbst, welche er darin erblicke, daß, um den Confirmationsunterschied nicht zu führen (also die Direction selber befürchtete eine Störung), vor dem Kindertheater geschlossen worden sei. Stellvertreter Walther meint, den moralischen Einbruch, den es hervorrufe, daß die Stadtverordneten einstimmig das Kindertheater verbannen, hervorheben zu müssen, dadurch würde die Petition an das Cultusministerium überflüssig sein, er befürworte daher den Stübel'schen Antrag. Stadtv. Dr. Schaffrath macht einige Bedenken gegen den Stübel'schen Antrag geltend: man könnte Kinder von auswärts herholen u. s. w. Stadtv. Prof. Dr. Wigard widerlegt ebenfalls die Ansichten des Stadtv. Dr. Lehmann: man müsse nach Maßgabe der wenigen Freiheit, die wir besitzen, vorgehen. Im vorliegenden Falle sei Polizei notwendig; wenn man sich gegen Polizeistaat ausspreche, müßte vor allen Dingen erst viele unnötige Polizei, wie sie noch existire, abgeschafft werden und ein weit gefünderes, weniger dickleibiges Polizeirecht an Stelle des jetzigen treten. Der Vorsitzende, Hofrath Ackermann, schließt sich dem Gutachten der Deputation deshalb an, weil er vom Dresdner Stadtrath unter den gegebenen Verhältnissen nicht die Energie erwarte, ganz selbstständig eine derartige Verordnung, wie sie Stellvertreter Dr. Stübel verlange, zu erlassen. Er halte es am geratheften, beide Anträge, den der Deputation und des Dr. Stübel, anzunehmen. Stellvertreter Dr. Stübel modificirt seinen Antrag dahin: den Stadtrath zu ersuchen, auf verfassungsmäßigem Wege auf ein Verbot der activen Theilnahme u. s. w. (nun folgt der Antrag wie früher) hinzuwirken. Stadtv. G. A. Müller wünscht nicht, daß die Petition an das Cultusministerium, schon wegen des Vorwurfs, der in derselben liege, ganz unterlassen werde. Stadtv. Lehmann III.: das Verdammungsurtheil der Stadtverordneten über einen Scandal unserer Stadt möge in die Deffentlichkeit bringen, und die letzte Instanz, das gesammte Publikum, möge sie dadurch unterstützen, daß es das Kindertheater nicht besuche. Referent spricht auch gegen den erneuten Antrag des Stellv. Dr. Stübel, während Stellv. Walther ihn nochmals befürwortet. Der übrige Verlauf der Debatte brachte nichts Neues. Nach ziemlich zweistündiger Debatte erfolgte die Abstimmung, welche folgendes Resultat ergab: die von der Verfassungsdeputation in ihrem Berichte niedergelegten Motive über die Verdamnung des Kindertheaters werden einstimmig, der Antrag der Deputation aber (Petition an das Ministerium) gegen 12 Stimmen angenommen. Ebenfalls einstimmig wird der zweite Antrag der Deputation angenommen, daß der Stadtrath ersucht werden solle, dieser Petition sich anzuschließen. Durch Annahme des Deputationsvotums fiel natürlich der Stübel'sche Antrag von selbst. — Im Jahre 1852 ist ein hiesiger Bürger wegen diebischer Entwendung mit kleineren Gefängnisstrafen belegt und 1853 wegen wissenschaftlicher Herausgabe eines falschen Thalers in Untersuchung gezogen worden. Seit 1855 aber ist seine Führung tadellos gewesen. Deshalb hat der Stadtrath beschlossen: dem jetzt eingebrachten Gesuche um Wiederertheilung der bürgerlichen Ehrenrechte statt zu geben. Die Verfassungsdeputation schlägt

vor, dem Stadtrath beizutreten. Es geschieht. — Unterm 20. Januar hat das Stadtverordnetencollegium an den Stadtrath den Antrag gestellt: auch diejenigen Bürger von den bürgerlichen Ehrenrechten auszuschließen, welche in Schuldenwesen gerathen sind, ohne daß es wegen Mangels an Masse zur Concursöffnung gekommen sei. Der Stadtrath hat diesen Antrag angenommen, wobei Verhütung zu fassen die Verfassungsdeputation (Referent Stadtv. Dr. Schaffrath) heute vorschlägt. Gegen einen zweiten damals gestellten Antrag der Stadtverordneten, daß auch Denjenigen, bei welchen die Execution vergeblich versucht worden ist, die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen werden sollen, hat der Stadtrath einige Bedenken erhoben, welche die Verfassungsdeputation ebenfalls billigt und deshalb vorschlägt, den Antrag, namentlich weil er gesetzlich schwer zu präcisiren sein würde, nicht weiter zu verfolgen. Nach wenigen Bemerkungen des Vorsitzenden, Hofrath Ackermann, in welchen er namentlich auch darauf hinweist, daß oft Leute, welche ihre Steuern bezahlen, dafür lässiger sind im Schuldenzahlen, und wenn es sich um 1 Thaler handelt, also eigentlich auch nicht als achtenswerth angesehen werden können, wird das Gutachten der Verfassungsdeputation gegen 1 Stimme angenommen. Ein Antrag des Stadtv. Dr. Schaffrath: sich durch die Verfassungsdep. darüber ein Gutachten abgeben zu lassen, daß allen den Bürgern, welchen im Jahre 1849 wegen sogenannter politischer Vergehen die Ehrenrechte entzogen worden sind, dieselben wieder erteilt und alle hierzu geeigneten Schritte gethan werden sollen, wird zahlreich unterstützt, die Ueberweisung an die Deputation also beschlossen. — Mit der vertragmäßig von der Stadtgemeinde zu übernehmenden Unterhaltung der Königsbrüder Straße erklären sich die Stadtverordneten einverstanden, unter der Bedingung, daß auch das Eigenthumsrecht an die Stadt übergehe. Mit diesem Antrage hat die Verfassungsdeputation den Antrag verbunden, daß der Stadtrath den Fiskus zur besseren Reinhaltung seiner öffentlichen Straßen und Plätze anhalte. Stellvertreter Dr. Stübel meint, daß der Stadtrath den zweiten Antrag nicht würde ausführen können, der Stadtrath sei machlos dem Fiskus gegenüber. Stadtverordnete Krumbein befürwortet den höchst gerechtfertigten Antrag lebhaft und widerspricht Dr. Stübel. Ebenso Stadtverordnete G. A. Müller: der Stadtrath sei Hausherr in Dresden und könne Hausrecht gebrauchen. Stellvertreter Dr. Stübel: Das ist er nicht. (Verschiedene Stimmen: er ist es.) In der Sache sei er (Redner) mehr als irgend ein Anderer mit dem Antrage einverstanden, aber er halte ihn unausführbar. Stadtverordnete Hartwig weist auf die Vorfälle in der Militärcaserne in der Neustadt hin, wo die Latrinensässer gegen alle Gesetz bei Tage transportirt würden. Stadtverordnete Dr. Schaffrath: Gesetzlich sei der Stadtrath Hausherr; wenn er es nicht faktisch sei, trage er selber die Schuld. Er müsse ohne Ansehen der Person in seiner Executive vorgehen und sich nicht darum kümmern, ob Jemand Groß oder Klein. (Lebhafte Beifall.) Er habe sogar das Recht, wenn nötig, Strafen über den Fiskus zu verhängen. Stadtverordnete Walter II.: Gegen den Bürger werde mit dictatorischer Gewalt verfahren, das sei zwar im Interesse der Ordnung nur zu billigen, aber dann dürfe auch der Fiskus nicht geschont werden. Der Vorsitzende, Hofrath Ackermann, schlägt vor, auch die Hof- und Militärbehörde im Antrage einzuschließen. Schließlich werden beide Anträge der Deputation einstimmig angenommen. Stadtverordnete G. A. Müller hat einen Antrag eingebracht, dahin gehend den Stadtrath um Auskunft wegen der ungenügenden Strafen besprechung in Neu- und Antonstadt zu ersuchen; die Stadtverordneten Hauße und Hartwig suchen den Stadtrath insofern zu rechtfertigen, als der Mangel an Wasser und der Umstand, daß die Stadtverordneten bei Berathung des Haushaltplanes das Postulat zur Strafenbesprechung nicht in der geforderten Höhe bewilligt haben, daran Schuld sei. Auch wurde vorgebracht, daß der Stadtrath in dieser Beziehung nächstens ein Postulat stellen würde. Deshalb zieht Stadtverordnete Müller seinen Antrag zurück, nachdem auch noch Stellvertreter Walther sich dagegen ausgesprochen, weil er zu particularistisch für die Antonstadt gefaßt sei, der er zwar die Besprechung gönne ohne jedoch dabei zu vergessen, daß andere Stadttheile auch Staub schluden müßten. — Das Stundengeld für den französischen Sprachunterricht in der IV. Bürgerschule, welcher zur Zeit ein Gymnasiallehrer erteilen soll, hat die Schuldeputation vorgeschlagen: von 10 auf 15 Rgr. zu erhöhen. Die Finanzdeputation schlug heute dem Collegium vor: diesen Vorschlag beizutreten. Das geschah aber erst nach langer Debatte, in welcher u. A. dagegen geltend gemacht wurde, daß der deutsche Unterricht nur mit 6 Rgr. pro Stunde bezahlt würde, daß andere Lehrer noch zu finden seien u. s. w. Indef wurde schließlich der Deputationsvorschlag gegen 1 Stimme angenommen, jedoch so modificirt, daß der betreffende Lehrer vorläufig bloß auf 3 Monate angestellt werden soll. — Zu

Durchführung einer Privattheater durch die Communalgrundstücke an der Maun- und Louisestraße giebt das Collegium seine Zustimmung, ebenso zur käuflichen Erwerbung einiger an der Waldgasse gelegenen Flurbuchparzellen. Nicht minder trat das Collegium bezüglich der Abretung des vormaligen Schwarzischen Grundstücks Nr. 6 d. r. Seminarstraße an den k. k. Staatsfiskus vom Gutsachten einer vereinigten Finanz- und Verfassungskommission (Hr. Stadtverordneter Em. Lehmann) bei. Außerdem wurden noch einige Petitionen erledigt. Der Schluss der ziemlich lebhaften Sitzung erfolgte nach ziemlich vierstündiger Dauer Abends 9 Uhr.

Ein hiesiger achtbarer Bürger ersucht uns, Nachstehendes der Öffentlichkeit zu übergeben. „Als ich neulich am Weber-Denkmal vorüberging, mußte ich leider bemerken, wie zwei Knaben mit Steinen nach der Statue warfen. Auf mein Einschreiten nahm der eine Knabe die Flucht, der andere aber, ein höchst feiner Bursche, blieb beharrlich stehen, und auf meine Vorwürfe über sich hinweg zu werfen in die Worte aus: „Das geht Sie an Drei an!“ Ich gab ihm für die Unverschämtheit eine kräftige Kopfnuss. Der Junge schrie so gewaltig, daß seine Mutter herzukam und mich vor vielen Menschen, die sich indessen versammelt, ganz laut einen „Maus“ nannte. Viele der Gaffer nahmen Partei für den Jungen und da trotz des Auslaufes kein Diener der Gerechtigkeit in der Nähe war, machte ich mich schleunigst aus dem Staube, um nicht etwa noch ferneren Insulten ausgesetzt zu sein. Da soll man nun noch Lust bekommen, sich künftighin dem öffentlich angezeigten Besuch des Stadtraths zu fügen, welches lautet: „Dem Schutze des Publikums werden diese Anlagen bestens empfohlen.“

Künftigen Sonntag und Montag soll in den Park und Terrassenanlagen des Waldschloßes ein großes Volkfest veranstaltet werden, bei welchem auch die für das bevorstehende Sängertfest neu eingerichteten Localitäten geöffnet sein werden, welche früher in den Parkterrassen des Hauptgebäudes als Malzniederlagen dienten. Die Art und Seele wohlthätig erscheinenden Gesangs Klänge des Volkschor Musikchors werden hierzu dem materiellen Theile des Festes die nöthigen poeische Fülle verleihen.

Ein Verwehner der Fahngasse vermißt seit einigen Tagen aus einer verlassenen Tuche ein Einlage- und Quittungsbuch der Spinnasse zu Pirna über eingezahlte 60 und einige Thaler. Auf geheimer Anzeige an die Behörde ermittelte dieselbe die Diebin in der Person seiner eignen, leider fälschlich schon oft bestraften Tochter. Sie hatte das gestohlene Buch durch eine Bekannte nach Pirna geschickt, dort das Geld erhoben und sich verabschieden lassen. Gelangt hat es ihr nicht lange; denn, als sie auf Antrag ihres Vaters verhaftet wurde, besah sie davon nur noch einen Thaler.

Das neue Kreuzschulgebäude geht rasch seiner baldigen Vollendung entgegen. Schon seit längerer Zeit zieren die allegorischen Figuren für Grammatik, Geschichte, Poesie und Matheematik die Fronte des ansehnlichen Gebäudes, während auch der innere Ausbau der Auditorien rüstig betrieben wird.

Bekanntlich sind unter den Handwerkergehilfen hiesiger Stadt die Schneider diejenigen gewesen, die zuerst mit einem Antrag auf Lohnverhöhung gegen ihre Meister vorgegangen sind. Nachdem deshalb unter ihnen einige Versammlungen stattgefunden und darin mitgetheilt worden war, daß die Meister die von ihnen geforderten Forderungen nicht erfüllen wollten, kam man zuletzt dahin überein, daß mit Rührung der Arbeit gegen diejenigen Meister verfahren werden sollte, die auf ihrem abschließlichen Bescheid, den sie den Gesellen gegeben, beharren wollten. Wie wir nun hören, hat sich die gehegte Befürchtung, daß nunmehr eine massenhafte Arbeits-einstellung unter den Schneidern stattfinden werde, als unbegründet gezeigt. Nur in einigen kleineren Werkstätten haben Kündigungen stattgefunden, in den größeren sind die Gesellen nach gütlicher Vereinigung mit den Meistern, die natürlich durch entsprechende Lohnverhöhung bedingt waren, in der Arbeit verblieben.

Der Gemeinderath von Wien hat beschlossen, auch dieses Jahr 3 Schulmänner zur allgemeinen deutschen Lehrerversammlung (Leipzig) auf seine Kosten zu entsenden.

Ein polnischer Goldarbeiter hat vorgestern Abend nach 10 Uhr auf dem Wege von dem Leipzig-Dresdener Bahnhof nach dem schlesischen Hofhof oder kurz vorher im Coupé, bevor er dasselbe verlassen, außer einer baaren Geldsumme von 70 Thln. ein Portemonnaie verloren, in dem sich verschiedene Juwelen im Werthe von 1,200 Thln. befanden haben. Er bietet dem rechtlichen Finder der den Fund auf der Polizei abgibt, eine Belohnung von Einhundert Thalern.

Als gestern Morgen gegen 8 Uhr der Ortlicher von Lausa in Begleitung seiner Ehefrau mittelst eignen Geschirres der Königstrasse entlang nach der innern Stadt zufuhr, schenkte plötzlich das vorgespannte Pferd und ging durch. In Folge dessen wurde der V. Herr des Geschirres sammt seiner Frau aus dem Wagen herausgeschleudert. Die Verletzungen, die beide davon erlitten, sind nicht unbedeutend, insbesondere wurden der Frau des Ortlichen die Fingerspitzen der einen Hand zerfahren. Sie wurde mittelst Droschke nach Hause gebracht. Ihr Mann aber schien sich noch so weit erholen zu können um hier die nöthigen Geschäfte zu besorgen. Das Pferd wurde unweit der Stelle, wo das Unglück passirte, aufgehalten.

Leipziger Blätter schreiben, daß Se. Majestät der König zum Sängertfest 300 Sängern aufnehmen würde, die in der alten Bildergalerie einquartiert werden sollen.

Improvisirtes Theater. Einen Genuß selbster Art gewährte vorgestern Abend in der 10. Stunde das hiesige Hochzeitsfest geliebte Ständchen eines der ersten Dresdener Sängertfeste in dem Gartenraume, welcher vom Palais Arnim Naumann, Lütichau, Sidonien-, Räckniger- und Rosenthalstraße eingeschlossen ist. Die Sängerschaa, bestehend aus Herren und Damen, hatte sich mit bunten Laternen versehen und als kaum das erste Lied in akustisch großartiger Wirkung erklingen, waren alle nach diesem Gartenraum füh-

renden circa 1000 Fenster des betreffenden Häusercomplexes vom Souterrain bis zum Dach illuminiert und Kopf an Kopf mit Zuhörern besetzt, welche wahrhaft feierlich erhoben dem Gesange folgten. Nach jedesmaliger Brandigung eines Liedes erscholl aus jedem Fenster das lebhafteste Applausdement und Bacchorus mit dreifachem Echo, bis das enthusiastische Publikum wiederum eines neuen melancholisch in die Lüfte tönenden Liedes lauschte. — Schade nur, daß der eintretende Regen die geheimnißvoll unter dem Laubdach verborgenen Sängler allzubald verschlechte.

Die Gewichtsvergleichung hiesiger Weißwaaren ergiebt laut Veröffentlichung des Stadtraths folgendes Resultat: die größte Zwölfennigsmmel (21 Lb. 5 Qu.), die größte Sechspennigsmmel (11 Lb. 7 Qu.) und die größte Dreiebrode (9 Lb. 2 1/2 Qu.) hat Herr Wälder Thalheim, Alaungasse 55; die kleinste Zwölfennigsmmel (14 Lb. 4 Qu.) Herr Jensch, am See 1, die kleinste Sechspennigsmmel (8 Lb. 1 Qu.), Herr Jiller, Louisestr. 16, die kleinste Dreiebrode (6 Lb. 2 1/2 Qu.) Herr Jungbündel, Louisestraße 40.

Das gestrige Gewitter hat Mittags gegen 2 Uhr an zwei Orten Schaden verursacht. Ein Blitz fuhr in das alte Restaurationsgebäude von Städtgärtern, zertrümmerte unter dem Dache eine Küchenwand, fuhr aber ohne zu zünden in der unteren Ecke wieder hinaus. Ebenso schlug ein Blitz den Dachsopf des Hauses Moritzstraße Nr. 3 entzwei; auch erhalten wir soeben die Nachricht, daß in Sommersdorf bei Tharandt durch Blitzstrahl ein Haus in Flammen liege.

In Marienberg sind am 9. Mai 17 Wohnhäuser mit Seitengebäuden niedergebrannt. 36 Familien sind obdachlos geworden. Das Annaberger Thor, der Gasthof zum weißen Hahn sind mit abgebrannt.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 11. Mai. Johann Philipp Kunert, 43 Jahre alt, zu Böhmendorf in Böhmen geboren, gelernter Kaufmann, betrieb bisher Agentengeschäfte, ist verheiratet und hat drei Kinder. Gegen ihn liegt ausgezeichnete Diebstahl, Betrug und Unterschlagung vor, welcher Verbrechen der Angeklagte zumeist offen geständig ist. In der Zeit von 1863 bis 1864 war Kunert auch Agent für die Firma Gebrüder Schmidt zu Dessau, deren Inhaber der Kaufmann Eduard Schmidt ist. Gelder einzulösen war Kunert nicht berechtigt, auch mit Verabreichung der bestellten Waaren hatte er nichts zu thun. Von den Beträgen, die wirklich eingingen, hatte er von Anfang an drei Prozent Provision. Eines Tages kam auch eine Bestellung an die Firma Schmidt nach Dessau von einer gewissen Frau Grunow, Alaungasse wohnhaft. Sie lautete auf mindestens 15000 Stück Cigarren. Aber diese Frau hatte keine Cigarren in Wirklichkeit bestellt, sondern der Angeklagte, der den Namen der Wittwe benutzte, mit der er nur in geringer Geschäftsverbindung stand. Die erste Sendung der Cigarren kam aus Dessau an, es waren 12000 Stück, sie kosteten 140 Thlr. 20 Ngr. Die zweite Sendung um Werthe von 130 Thlr. 5 Ngr. kam später. Die Frau wußte nichts von der ganzen Geschichte, erst den letzten Tag vor der Ankunft der corpora delicti sagte er zu ihr: „Hören Sie, Madame, morgen kommen Cigarren aus Dessau, Sie könnten mir einen Gefallen thun und dieselben auf Ihren Namen annehmen, ich habe sie auf Ihren Namen bestellt.“ Als die erste Lieferung ankam bei der Frau Grunow, ließ Kunert die Cigarren abholen, legte sie bei dem Kaufmann Vreschnieder in Poppitz ein, um sie zu verkaufen. Die Frau Grunow hatte natürlich alle definitive Annahme und Zahlung verweigert. Das Geld verlebte er, verbrauchte es zum Unterhalt für seine Familie und lieferte es an die Firma Schmidt in Dessau nicht ab. Auch hatte Kunert für Schmidt noch Posten einzuziehen, die er ebenfalls nicht ablieferte. Das zweite Verbrechen, der Diebstahl, geschah am 17. März. Auf der Jacobsstraße wohnt der Schuhmachermeister Fischer, ein Landsmann Kunert's. Sie kannten sich, sie wohnten nahe beisammen und spielten oft mit einander Billard. Am genannten 17. März stahl ihm Kunert 5 Pfund Speck für 1 Thlr. 2 Ngr., 2 Pfund Fleisch für 13 Ngr. und eine — Lampenschere. Herr Advocat Schanz geht eindringlich und sehr warm auf seine Vertheidigung ein, meint zwar, sein Client müsse allerdings bestraft werden, der Beschlage gemäß, aber die Strafe könne möglichst milde ausfallen. Das Urtheil lautete auf 2 Jahre Arbeitshaus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittags finden folgende Verhandlungstermine statt: 9 Uhr Privatanklage des Lohnluthers Traugott Ahlemann wider den Realitätenhändler Johann Christian Gottlieb Zimmermann alhier; 10 Uhr Gerichtsamt Döhlen wider den Bergarbeiter Friedrich Hugo Moritz Büttner in Burgl wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs; halb 11 Uhr wider den Kaufburschen Hermann Theodor Uhlitz alhier wegen Diebstahls; 1 1/2 Uhr wider Johanne Auguste Ernestine Fleischer aus Spremberg wegen Unterschlagung; 1 1/2 Uhr Privatanklage des Droschkenluthers Carl Gottlob Finke gegen seine Ehefrau Thella Auguste geb. Schumann alhier. Vorsitzender: Gerichtsrath Oberl. — Morgen, den 13. Mai Vormittags 9 Uhr wider den Schuhmacher Johann Carl Louis Voigt von hier wegen ausgezeigten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel.

In neuerer Zeitungs- u. Classe 67. R. S. Landes-Lotterie wurden folgende Gewinnsummen gezogen:

150.000	Thlr. auf die Nr.: 9464.
5000	Thlr. auf die Nr.: 7739.
2000	Thlr. auf die Nr.: 30817.
1000	Thlr. auf die Nrn.: 1477 4197 4557 4836 9335 18006 18047 21156 26989 33973 37789 39884 43912 44972 45399 46235 46962 50893 51280 53069 57067 63441 68634 69272 71551 73725 78173 78822.
700	Thlr. auf die Nrn.: 3864 4671 6183 6686 14034 17571 22988 24463 32046 32734 33101 39958 41372 44200 44567 45332 56623 60824 61041 65787 66995 68739 70341 71802 74075 74438 74483 77364 79927.
200	Thlr. auf die Nrn.: 3132 5654 6330 8111 8308 10657 12374 13028 13580 4477 15142 16123 16472 20030 21097 21360 22310 22594 23987 25743 28301 30969 32442 32820 34951 36134 36792 38067 43088 43123 44894 49146 51632 64704 66576 68761 72820 72720.

Stuttgart, 7. Mai. Der „St.-Anz.“ bringt folgenden Bülletin: „Heute Nachmittag 4 Uhr wurde Ihre kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Auguste zu Sachsen-Weimar nach 36 stündiger schwerer Geburtsarbeit von einem todtten Prinzen entbunden. Das V. haben der Frau Prinzessin ist den Umständen angemessen gut. Dr. Kaufmann. Dr. Kornfeld.“

„Die Liebe, ach, die Liebe hat mich so weit gebracht!“ heißt es in der Oper, und dasselbe Lied, welches schon so Viele gesungen haben, kann auch, wenn sie sonst Lust dazu hat, eine Dame singen, von der wir hier etwas näher sprechen wollen. Im kleinen Welt, zwischen Zühen und Schleswig, liegt die Insel Rarde und darauf das Gut Sobygaard, welches einer Dame gehört, die den Frühling ihres Lebens bereits einige Zeit hinter sich hat, indem sie der Sommer vier- unddreißig zählt. Während des Feldzugs in Schleswig-Polstein lag bei ihr ein Garde-Hornist, ein Berliner Kind, in Quartier und er muß, um sich das Nest warm zu halten, bei Cathinka, so heißt die Dame, wohl einiges Süßholz geraffelt haben, denn ihr liebebedürftiges Herz hatte alsbald Feuer gefangen, und müssen die Flammen lichtlos gebrannt haben, denn auch nach dem Scheiden des Garde-Hornisten wollte das Feuer nicht ausbrennen, und es ging ihr wie der Göttin Calypso, von der wir im Telemach lesen, daß sie sich über die Abreise des Ulysses nicht trösten konnte, in ihrem Schmutze sich unglücklich fühlte, allein zu sein, und die nun mit ihren Nymphen am Gestade des Meeres umherirrte, den gramersfüllten Blick sehnsüchtig in die Ferne richtend. Aber weniger glücklich als Calypso, trug ihr kein Schiff einen Telemach an das Ufer, um über den neuen Ankömmling den geschiedenen Seladon vergessen zu können; vielmehr hörte sie fortwährend die Melodie des Jungfernkranzes aus dem „Freischütz“, die der Virtuose von der Spree so gefühlvoll auf dem Klappenhorn geblasen hatte, in ihren Ohren klingen, und es widerlangten die zarten Saiten ihres Herzens. Ob Cathinka und der Garde-Hornist aus der neuesten Auflage des trefflichen Werks: „Briefsteller für Liebende“ Nutzen gezogen, ob das mit einer Feder aus den Flügeln Amors geschriebene Wort von dem Mund zu Mund gehenden warmen Hauch der Rede erregt hat, wissen wir leider nicht zu sagen, wohl aber, daß Cathinka's Sehnsucht nach dem Fernweilenden von Tag zu Tage größer wurde, bis sie endlich auf den Gedanken kam, an dem Prinzen August von Württemberg, den commandirenden General unseres Garde-Corps, ein Schreiben zu richten, worin sie denselben bat, ihren geliebten Horn-Virtuosen aus dem Dienste zu entlassen, indem sie bereit sei, ihn zu heirathen oder auch als Gutsverwalter zu sich zu nehmen. Die Antwort ließ, dem Gram der Liebe keine Rechnung tragend, etwas auf sich warten, und wie Maria Stuart dachte Cathinka: „Silbende Wolken, Segler der Lüfte, wer mit euch wanderte, mit euch schiffte!“ bis endlich der Postbote ein mit dem Stempel „Berlin“ und einem großen Siegel versehenes Schreiben brachte. Mit lauter pochendem Herzen, mit vor Hast zitternden Fingern, die Augen leuchtend im Wonneschimmer der süßen Hoffnung, erdrückte die prinzipliche Aufschrift und las — und sank ohnmächtig nieder auf die harten Dielen ihres einsamen Kämmerleins. O, was sind die Hoffnungen der schwachen Sterblichen, was die einer alten Jungfer, die sich nach einem trauten Gefährten mit oder ohne Klappenhorn sehnt, um an seiner Seite durch das Dornengebüsch des Lebens zu wandeln! Vernehmst es, zartfühlende Leserinnen! denn an Euch, Ihr Leser, wende ich mich nicht, da Ihr höchstens ein spöttisches Lächeln für die Kümmernisse eines weiblichen Herzens, das schon 34 Jahre alt geworden, habt; vernehmst es also, zartfühlende Leserinnen! und dann erhebt Eure schönen Augen zum Himmel und fragt, ob denn der Olymp so ganz entvölkert ist, daß keine erbarrende Göttin mehr in ihm thronet, die sich einer verlassenen Unschuld annimmt und in die Wunden, die das Schicksal ihr geschlagen, den milden Balsam der Gewährung eines seligen Wunsches tröpfelt. Der Prinz schrieb ganz profaisch an Cathinka, daß ihr vielgeliebter Garde-Hornist nicht im Entferntesten daran dachte, weder sie zum Traualtare zu führen, noch als Gutsverwalter zu ihr zurückzukehren, sondern es vielmehr vorzöge, seine Lunge auch noch weiter im Dienste des Königs und des Vaterlandes dem Klappenhorn zu widmen. Und bei dem Empfang einer solchen erschütternden Nachricht hätte eine zarte Jungfrau nicht ohnmächtig werden sollen! Doch Cathinka, obwohl von Kummer niedergebeugt, war noch nicht ganz hoffnungslos und sie suchte eine auf der Insel wohnende Korne auf, sich bei derselben Rath zu erholen. Der Rath dieser weisen Frau bestand darin, Cathinka solle sich auf dem Wege des Diebstahls ein Hemde von dem Ungetreuen verschaffen und sobald sie dasselbe angezogen hätte, könnte durch den geheimnißvollen Zauber der Sympathie der hartberzige Virtuose auf dem Klappenhorn ihren Reizen nicht länger widerstehen, und wie ein gezähmter Löwe würde er sich zu ihren Füßen winden. Um nun diesen Rath der Korne auszuführen, war Cathinka von der Insel Rarde nach Berlin gekommen, und am vergangenen Freitag war es ihr gelungen, sich in die Wohnung des Gardehornisten zu schleichen und eins seiner Hemden zu stehlen, wobei die Bellagenswerthe aber ertappt wurde und in ihrer Verzweiflung aus dem Fenster, eine Treppe hoch, auf die Straße sprang und sich dabei das Rückgrat verletzete. Sie wurde in eine Droschke gepackt, der Criminalpolizei zugeführt, und fand man unter den Sachen, die sie bei sich trug, das von uns erwähnte Schreiben des Prinzen August von Württemberg und die Photographie des Gardehornisten, welcher eine ganz stattliche Figur vorstellte, wohl geeignet auch ohne Klappenhorn das Herz einer alten Jungfer zu berücken.

Neummannsdorfer Kalkniederlage, Bischofstraße 11. Dresden.

Portland-Cement
fachweise zu billigstem Preise.
H. A. Götz, Baumeister, Pirnaischestr. 39.

Die
bisher be
dem ich
wahren p
zu befrie
Her
Herrn-Garberben und Anabenanzüge.
I
von
glatten
ten
Mull-
Spigen
leinen
Laf
Rücken
empfi
Oberbe
Unterbe
Der
BR
ist durc
jedem
Galaber
neben
W.
Auch
Ve
und nied
stam,
1 Thlr.
zu billige

Restaurations-Eröffnung.

Die in dem Hause

Nr. 10 Neustadt am Markt Nr. 10

hier bestandenem Restaurationslocale sind jetzt möglichst zweckentsprechend und elegant eingerichtet worden. In dem ich dieselben hiermit bestens empfehle und zugleich bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen, versichere ich, daß mein Bestreben sein wird, die mich Besuchenden in jeder Hinsicht nach Wunsch zu befriedigen.

Ernst Kaiser, Koch, früher Deconom der Societät.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

1. 1. 1. Kreuzkirche 1. 1. 1.

Im Commissions-Lager

Berliner Herren-Garderoben

ist das Lager von Frühjahrs- & Sommer-Anzügen sowohl für Herren als für Knaben auf's Reichhaltigste sortirt und werden sämtliche auf's Modernste und Dauerhafteste gearbeitete Sachen zu auffallend billigen aber festen Preisen verkauft:

- als: **Heberzieher** in in- und ausländischen Stoffen von 6½ Thlr. an.
- Zuch- und Geißbröcke** von 6½ Thlr. an.
- Jaquets und bairische Joppen** von 3 Thlr. an.
- Buckskin-Beinleider** in verschiedenen Dessins von 2½ Thlr. an.
- Schlafbröcke**, doppelt wattirt, sowie in Double-Stoff von 5 Thlr. an.
- Arbeitsanzüge**, als Jaquet, Hose und Weste von 3½ Thlr. an.
- Garten-, Regel- und Promenaden-Höcke** von 1½ Thlr. an.
- Turneranzüge** von 1 Thlr. 17½ Ngr. bis 2½ Thlr.
- Savelocks** von 6½ Thlr. an.
- Westen** in Wolle, Seide, Buckskin und Pique von 1 Thlr. an.
- Knabenanzüge** von 2½—6 Thlr.

NB. Sämtlich auf Lager befindliche Sachen sind von einer eigens dazu gewählten Prüfungskommission besichtigt worden und werden zu billigen aber festen Preisen verkauft im

Commissions-Lager Berliner Herren-Garderoben

1. Kreuzkirche 1.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

Herren-Garderoben und Knabenanzüge.

TEUTONIA.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungsbank in Leipzig.

Die Teutonia, welche sich durch anerkannt vorzügliche Einrichtungen auszeichnet, übernimmt Renten-, Capital-, Lebens-Versicherungen, überhaupt alle Arten von Versicherungen des menschlichen Lebens zu den billigsten Prämien. Zur Annahme von Anträgen empfehlen sich unterzeichnete General-, Haupt- und Special-Agenten der Bank:

- Dresden: **Sommer & Seupke**, General-Agenten.
Ernst Winzer (Schloßstraße), Haupt-Agent.
Carl Siegel Söhne (große Frohngasse).
Gustav Adolph Lange (Grünergasse).

- Bräunsdorf: J. G. Leonhardt.
Freiberg: Julius Schammer.
Großenhain: J. G. Stelzner.
Meißen: Ernst Jul. Rößberg.
Radeberg: Carl Aug. Wolf.
Stolpen: E. A. Böhme.
Wehlen: Aug. Herm. Ebert.
Deuben b. D.: A. Rudolph & Co.
Glashütte: Ernst Schütze.
Königsrein: Max Friedr. Kaulfuß.
- Leipzig: Ernst Triebel.
Radeburg: Chr. Aug. Hellriegel.
Sayda: Robert Langer.
Wildbrunn: Th. Rittershausen.
Dippoldiswalde: D. H. Pönnig.
Großröhrsdorf: F. F. Vogel.
Lommatzsch: Oscar Kühne.
Pirna: Friedrich Ad. Heinsius.
Schandau: Carl Aug. Glaser.
Tharandt: Theodor Knorr.

Solide Personen, welche zur Uebernahme einer Agentur namentlich an Orten, wo die Teutonia noch nicht vertreten, geneigt sind, wollen sich gefälligst mit ihren Anträgen an die Herren **Sommer & Seupke** in Dresden oder direct an das Directorium der **Teutonia** in Leipzig wenden.

Eine alleinstehende, männliche oder weibliche Person in gesetzten Jahren wird sofort für das Buffet-Cassengegeschäft gesucht.

Nur schriftlich oder mündlich gut empfohlene wollen sich deshalb wenden auf das Belvedere der Brühl'schen Terrasse an

J. G. Worschner.

Ein Comptis,

jetzt noch in einem Fabrikgeschäft, wo er sämtlichen Comptoirarbeiten vorsteht thätig, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, bald ein anderweitiges Engagement. Adressen wollte man gefälligst in der Exped. d. Bl. unter **F. A.** niederlegen.

Kinder-Zädchen

im Alter von 1—4 Jahren sind spottbillig zu verkaufen: Galeriestraße Nr. 17 zweite Etage rechts.

Gute wird frischer Bock bezugsweise von der Waldschlösschen-Brauerei, wozu ich meine geehrten Gäste, Freunde und Nachbarn ergebenst einlade. Um gütigen Besuch bittet

Karl Ziehl,

Pulsneiperstraße Nr. 10.

Ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuernummer und dem Namen M. Faust ist in der Nacht vom 5. zum 6. Mai verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Obergaben Nr. 7 part.

Eine Landwirtschasterin im mittleren Jahren sucht eine selbstständige Stellung. Etwaige Adressen bittet man unter **P. T.** Josephinen-gasse 12, 1 Treppe niederzulegen.

Für einen Herrn wird gegen wöchentliche Miete ein möbliertes Zimmer sogleich gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre **P. Nr. 15** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Gymnasiast der höheren Klassen wünscht Sprachunterricht zu geben. Dippoldiswaldaer Gasse 10, III., 1.

Noch nicht dagewesen Vanille,

6—8 Zoll lange Schoten à 1 und 2 Ngr., 1 Loth (circa 5—6 Schoten) 4 und 6 Ngr., empfiehlt betrefss der außerordentlichen Billigkeit, durch Umstände begünstigt,

Ernst Ludw. Zeller,

Laubhausstraße Nr. 1.

Seiden- & Filzhüte!

ein gros und ein detail in allen Sorten, Modernisiren, Färben, Bleichen und Reinigen getragener Hüte, Monatsküte u. s. w. Ich führe bloß eigene Fabrikate, daher bei Garantie für gute Arbeit billige Preise.

S. Teifler, Maunstr. 8.

Ein Pianoforte, 1 Schreibsecretär, 1 Kleidersecretär, 1 Sopha, Tisch und Stühle billig zu verkaufen **grosse Brüdergasse 30** 1. Etage

Rein leinene Arbeiter-Hemden à 1 Zble. empfiehlt die **Wäsche-Fabrik** Ostro-Allee 7.

Feine Halle'sche Weizenstärke,

- das Pfund 24 Pf., 5 Pf. 11 Ngr., **feine Weizenstärke**, das Pfund 22 Pf., 5 Pf. 10 Ngr., **Kernseife**, schön trocken, das Pfund 42 Pf., 5 Pf. 20 Ngr., gelbe und braune **Harzseife**, das Pfund 32 Pf., 5 Pf. 15 Ngr., **Talglichte**, schön brennend, das Pfund 65 Pf., empfiehlt

Bruno Ed. Schmidt,

Webergasse 35, Ecke der Quergasse.

Zu dem Kurs der französischen Sprache vom 23. März für unbemittelte Mädchen mußten noch Vormittagsstunden eingerichtet werden für jene, welche die Strichschule besuchen, und können noch Einige Theil nehmen.

Näheres bei **Frau Rämisch,** im Gewölbe, Ferdinandplatz.

Ein großes Haus u. Gartengrundstück in Strehlen, vor 4 Jahren neu und ganz massiv erbaut, mit über 100 Ellen Straßenfront, welches sich für Hauspeculation als auch zu gewerblichen oder Fabrik-Unternehmen sehr gut eignet, soll sofort bedeutend unter dem Bauwerthe für 6500 Thlr. mit wenig Anzahlung verkauft werden.

Reflectanten wollen ihre Adressen gefälligst unter **J. W. Nr. 10** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

In Strehlen Josephstraße Nr. 21d ist ein erhöhtes Parterre, bestehend aus einem großen Salonzimmer, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, großem Garten u. s. w. für jährlich 100 Thlr. sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Von dem Werthen: **Stärkung der Augen** und Wiederherstellung der richtigen Sehvermögen. Von Dr. Jose-Herrig. Preis 5 Ngr. sind wieder Exemplare eingetroffen bei **Ferd. Schneider & Co.,** Frauenstraße 12.

Photographie.

Ein junger Mann, Photograph, sucht Engagement. Adressen bittet man unter **H. B.** niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Gardinen-, Wäsch- und Weißwaaren-Geschäft

ist durch bedeutende Meßkäufe auf das Reichhaltigste assortirt und halts dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Gustav Blüher,

Nr. 6 Hauptstrasse Nr. 6.

Die Wäsche-Fabrik

von **Theodor Schrader,**

Schloßstraße Nr. 2,

Leib- und Bettwäsche

empfehlen sich zur Anfertigung von jeder Art

nach Maß unter Garantie des Pfandes.

Oberhemden, Militärhemden, Nachthemden, Damenhemden, engl. Kragen um Anknöpfen, Unterhemden für Herren und Damen, Negligé- und Nachthauben und Jacken, Puder-mäntel, Morgenanzüge für Damen u. s. w. sind stets in ordlicher Auswahl vorräthig.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau

ist durch seine Bestandtheile das sicherste Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Keuchhusten und läßt zu bekommen in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Zblr. bei

Curt Albanus,

neben dem königlichen Schlosse und Ecke des Taschenberges.

- Curt Krumpiegel, Hauptstraße 18j
- Julius Garbe, Dauptnerstraße,
- J. G. A. Funke, Webergasse 30,
- Julius Wolf, Webergasse 2,
- E. M. Bretschneider, Ammonstraße 9,
- Max Hymann, Ecke der Neuegasse.

Kinderwagen und Gartenmöbel

sind in Auswahl vorräthig im Korbschmied-Lager von **W. Zeidler,** an der Kreuzkirche neben Herr Hofers Eisenhandlung

Auch werden Strohhühner billig angefertigt.

Verbenen, Heliotropium, Lantaneen, hochstämmige und niedrige Fuchsien, Scarlet und buntblättrige Pelargonium, Lobelien, Georginen in schönsten Farben, das Dutzend 1 Zblr., **Phlox decussata** und verschiedene Blattsflanzen empfiehlt zu billigsten Preisen die Handlungskettern von **Engen Neubert,** Löbtauerstraße in der Nähe des Schauspielhauses.

Körnergarten.
Heute Abend-Concert
 vom Witting'schen Musikchor.
 Anfang 7 Uhr. Entree 21 Ngr. Thomas.

Sonntag, den 14. Mai:
CONCERT
 auf dem Osterberg bei Ober-Wartha,
 wozu freundlichst einladet
 Fährgelegenheit mit Dampfschiff bis Gohlis und Niederwartha.
 Rufflich.

Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert (Streich- und Harmoniemusik)
 von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt
 Anfang 6 Uhr Entree 21 Ngr. J. G. Marschner.

Große Wirtshaus im k. großen Garten.
 Heute Freitag:

Grosses Concert

von dem k. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.
 Jubel-Ouverture v. C. M. v. Weber. Anna-Maria-Polka-Mazurka v. Fr. Wagner.
 Festmarsch von Kunath. Arie aus „Der Barbier von Sevilla“, v. Rossini, vorgetr. v. Fr. Wagner.
 Concert-Polonaise v. C. Krebs (als Einlage in die Op. Feensee), vorgetragen v. Fr. Wagner. Concert-Scene v. Meißner.
 Heinen-Polka v. Fr. Wagner. Ständchen v. Fr. Schubert, vorgetr. v. Fr. Wagner.
 Ouverture zu Titus v. Mozart. 50er Jubiläums-Marsch v. Fr. Wagner.
 Lied: Ach Gott, wie wohl thut Scheiden, v. Graben-Hoffmann. Lied: Es ist bestimmt in Gottes Rath, v. Mendelssohn.
 Anfang 5 Uhr. Entree 21 Ngr. Pippmann.

Renner's Garten.
 Freitag, den 12. Mai, Concert
 der norddeutschen Sängergesellschaft,
 bestehend aus den Herren Strack, Stahlhauer, Music, Brückner und Cass.

Auf der Wacht, Quartett. Schlummere süß, Lied.
 Nischen nimm's nicht so genau. Der Rühliche, Couplet.
 Logische Beweise für die Notwendigkeit einiger Handwerker. Eine Serenade.
 Die Postkammer ist ich wohl, Couplet. Ach was gibt es doch für schlechte Menschen, Duett.
 Mensch und Thier, Couplet. Kriegers Abschied, Lied.
 Weist Du's? Quartett. Dir Mensch ohne Geld, Couplet.
 Ppysognomi-n. Barodie auf's Mailstiel.
 Anfang 8 Uhr. Entree 21 Ngr. Programm gratis.
 Morgen Abend im Bazar Tunnel.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag:
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt.
(Orchester 50 Mann).
 Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 21 Ngr. L. Selborn.

Leipziger Keller.

Von heute an wird verzapft
Waldschlösschen-Bock.
 Um gütigen Besuch bittet
Frd. Anger,
 Geschäftsführer.

III. Sächsisches Preisschiessen

den 18., 19. und 20. Juni d. J.
 verbunden am 18. Juni d. J. mit dem I. Oberlausitzer Gauturnfest in Zittau.

Die Inhaber fehrstwerther Schaulstellungen werden ersucht, wenn sie das Fest zu besuchen gedenken, sich ehemöglichst anzumelden, und wird der Eingang der Anmeldungen Einfluss auf Bevorzugung bei der Raumeintheilung haben. Den Anmeldungen ist die genaue Angabe der Frontenbreiten und Tiefe des gewünschten Raumes beizufügen, wie auch genau der Gegenstand der Schaulstellung zu bezeichnen.
 Zittau, den 29. April 1865.

Der Festeomité.

Abv. Thiemeer Jan., Wehle, Feld, als Vors. des
 Dorf. Schriftführer. Gauturnrath.

Das Schuh- und Stiefel-Magazin von Haase & Lehmann,
 22 Frauenkirche 22,
 empfiehlt eine große Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herren-Damen- und Kinderstiefel zu soliden Preisen.

Die hiesige Dampffähre

befördert täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr Personen und Fuhrwerk aller Art zwischen der Glacis und Bohrerstraße über die Elbe.

Die medicamentösen Einathmungen mittelst der neuesten Apparate zur Beseitigung von Flüssigkeiten (Mineralwässern, Medicin etc.) zu F. Abjahren für

Hals- und Brustleidende

besonders gerignet, werden auch dieses Jahr bestens empfohlen.
Das Inhalatorium des Dr. Prinz,
 Johannisstraße 21, 1. St.

Heute grosses

Vocal- & Instrumental-Concert

unter Mitwirkung des Meißner Männergesangsvereins
 zum Besten der Schleswig-Holsteiner
 auf dem Bahnhof zu Meissen
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Hartmann, wozu ergebenst einladet
P. Blum, Bahnhof Meissen.

Schmuckgegenstände in dem neuesten Genre, als acht vergoldete lange und kurze Westenfalten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am nächsten), Brochesketten, Manschetten- und Hemmfaltenknöpfe, Tuchnadeln, Diadem-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compass, Hutgrassen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Bekanntmachung.

Ertheilungshalber sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Christian Gottlieb Weinhold zu Obercarsdorf gehörigen Immobilien, bestehend in:

- 1) einem Gute mit dazu gehöriger Ziegelei sub Nr. 35 des Localbrandcatasters und Fol. 34 des Grund- und Hypothekensbuchs für genannten Ort,
- 2) einer Mähl-, Del- und Schneidemühle sub Nr. 44 des Localbrandcatasters und Fol. 43 des Grund- und Hypothekensbuchs für genannten Ort, sowie in
- 3) einer Gartennahrung ohne Gebäude in Alberndorfer Flur, Fol. 35 des Grund- und Hypothekensbuchs für Alberndorf,

welche Grundstücke jedoch ohne Berücksichtigung der Steuern und Abgaben und zwar:
 das Gut mit der Ziegelei unter 1 mit dem mit zu übergebenden lebenden und todtten Inventar, jedoch ohne die darauf stehenden Feldfrüchte, zusammen auf 11,310 Thlr. 29 Ngr. 5 Pf., und
 das Mählgrundstück nebst Zubehör unter 2 und die Gartennahrung unter 3 mit dem mit zu übergebenden Mählen-Inventar, jedoch ohne die darauf stehenden Feldfrüchte, zusammen auf 6827 Thlr. 29 Ngr.

im Laufe der Monate März und April d. J. von den verpflichteten Sachverständigen gewürdelt worden sind, mit den darauf stehenden Feldfrüchten
den 7. Juli 1865

in dem Weinhold'schen Gute zu Obercarsdorf sub Nr. 35 des Localbrandcatasters und zwar erst das Gut mit Ziegelei, dann aber das Mählgrundstück mit der in Alberndorfer Flur liegenden Gartennahrung zusammen unter den gestellten, in den an hiesiger Gerichtsamtstille sowie im Gasthose zu Obercarsdorf und der Hofmann'schen Schantwirthschaft zu Alberndorf öffentlich aushängenden Subhastationspatenten sammt Befugungen enthaltenden Bedingungen an den Meistbietenden freiwillig öffentlich versteigert werden, was hiermit bekannt gemacht wird.
 Dippoldiswalde, den 2. Mai 1865.

Königliches Gerichts-Amt.

Dreißig.

Geschäfts-Anzeige.

Einem hochverehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich ein
Korbwaaren-Geschäft
 in Altstadt Wildrofferstr. 30 und Neustadt Hauptstr. 9
 eröffnet, und verspreche bei soliden und guten Arbeiten die billigsten Preise. Bestellungen und Reparaturen in jeder Branche dieses Geschäfts werden prompt und billig ausgeführt. Es empfiehlt sich einer gütigen Beachtung
H. Westphal,
 Korbmacher.

Beim Beginn der Sommeraison erlaube ich mit dem reisenden Publikum, resp. den Besuchern der sächsischen Schweiz meine reizend gelegene Restauration zur

„Ostrauer Scheibe“

bestens zu empfehlen. Dieselbe ist 1/2 Stündchen vom Stahlbad Schandau entfernt, liegt im Mittelpunkt der sächsischen Schweiz und bietet eine herrliche Fern- und Rundtsicht. Gleichzeitig erlaubt sich Unterzeichneter darauf aufmerksam zu machen, daß daselbst auch mehrere Sommerlogis zu vermieten sind. Hochachtungsvoll ergebenst
 Ostrau bei Schandau, im Mai 1865. **G. Güttler.**

Zum Himmelfahrtsfeste

Gesellschafts-Dampfschiffahrt mit Musik

nach dem großen Winterberg und Preibitzthor.
 Billets à 15 Ngr. sind zu haben bei den Herren Kaufleuten Georgi an der Rünzgasse, Herrmann am Elbberg, und bei den Herren Restaurateuren Frieze, Kampfschütz, Luther, Gumbrius, Zahng. Auf dem Lande an den früheren St. Gen. Alles Nähere auf den Billets. **G.**

Central-Sängerbund. Morgen Sonnabend den 13. Mai Abends 9 Uhr Sängerbund im Saale zur deutschen Halle. — Die erste allgemeine Probe zu den Festgesängen macht das Erscheinen aller Sänger höchst wünschenswert.
 D. V.

Gasthof-Verpachtung.

Der Gasthof nebst Fleischbank zu Rauscha soll Mittwoch den 24. Mai d. J. im Gasthof selbst meistbietend verpachtet werden, und haben sich die Pachtlichhaber daselbst bis 11 Uhr Vormittags anzumelden. Die Uebergabe soll den 1. Juli erfolgen, die Bedingungen der Pachtung sind vor dato an bei dem Verpachter im Gute Nr. 4 in Rauscha einzusehen.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger unbescholtener Bürger, Professionist, sucht auf diesem nicht mehr fremden Wege eine Lebensgefährtin, in den 3.er Jahren lebend, Beträgliger Character und häuslicher Sinn ist Hauptsache, jedoch einige Hundert Thaler erwünscht. Adressen, mit **A. B. 80** gezeichnet, bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Georginen

empfiehlt ein reichhaltiges Sortiment in den schönsten Farben

Gerhardt Bekold,

Runklgärtner, Rosenweg Nr. 22.

Eine Parthie Rester

in Alpaca Popeline, Crêpe, Satin, Nips, Tibet, Kaschun, Lustre u. a. m. zu Meißner, dergl. Kleinere zu Schürzen und Kleiderstücken, sowie wie in Rahmenstoff in sächsischen und deutschen Farben sind wieder angekommen und empfiehlt selbige sehr billig

Julie Schreiber,

Johannisplatz Nr. 18.

Einen Posten

Shirting

(Chiffonappret.) verlaufe ich, im Auftrage, pro Elle mit

nur 32 Pfennige.

A. Bernh. Schnabel,

Wildrofferstraße 47.

150 Kannen Butter,

zurückgekehrt, sind für den billigen Preis von 4 Kannen 14 Ngr. zu verkaufen:

an der Kreuzkirche Nr. 7 parterre.

Schneidergesellen-Gesuch.

In meinem Atelier sind folgende Stellen bei fast durchgängig ausdauernder Arbeit neu zu besetzen, als:

- 1) drei Uniform-Arbeiter,
- 2) drei Civil-Rod-Arbeiter,
- 3) drei Hofen-Arbeiter und
- 4) ein Tag-Schneider.

Georg Knoke,
 große Brüdergasse 20 III.

Gute gelbe Rachel-

öfen à Rachel 13 Pf. empfiehlt die Köpferlei von

Dowald Leusche

am Löbtauer Chausseehaus.

Ein schönes zweistöckiges, mit Gartengrundstück versehenes Haus in der Antonstadt, nahe dem Brückthor, habe gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Frühlingstraße Nr. 5 part. rechts.

Einen Kaufburschen sucht **Ernst Andrich,** Tapezierer, kleine Meißnerstraße Nr. 6, 2. Etage.

Ganz billig zu verkaufen ein Sopha für 14 Thlr.: Wildrofferstraße 12 erste Etage.

Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Zeitung.

Die Kritik...
 Wieder...
 jugelomme...
 enthält...
 Rgr, An...
 tomische...
 and...
 Der...
 M...
 H...
 E...
 und V...
 jort...
 meiner...
 hen, da...
 Best...
 ich j...
 ein vor...
 ge...
 namentl...
 damit...
 So...
 weiß...
 Pl...
 H...
 H. O...
 J. He...
 E. Me...
 Oscar...
 A. He...
 W. Ko...
 F. E. L...
 H. Rob...
 L. Ran...
 Feu...
 empfi...
 G...
 -eine...
 Bei...
 aut...
 Gast...
 empfi...
 gel...
 für...
 ten...
 des...
 In...
 Palais...
 tober...
 Kö...
 für...
 Dir...
 Ab...
 Bes...
 n...
 u...
 S...

Zoologischer Garten.

Die Ausstellung der neuen, auf das Jahr 1865 lautenden Eintrittskarten erfolgt (Vergl. § 13 der Statuten) gegen Vorzeigung der Karten und Rückgabe der jetzigen Karten in der Zeit bis 31. Mai d. J. auf dem Bureau im Garten täglich mit Ausnahme der Sonntage. — Vom 1. Juni d. J. an haben die älteren Karten keine Gültigkeit mehr.

Dresden im Mai 1865.

Der Verwaltungsrath.

Wiedereröffnung des nun bedeutend vergrößerten anthropologischen Museums in den Sälen der beiden Etagen des Gewandhauses heute Donnerstag den 11. Mai.

Die 1. Etage, welche die vergrößerte Völgergalerie nebst der neu hinzugekommenen Familie der neu entdeckten Waldmenschen (**Gorilla**) enthält, ist für Herren, Damen und Kinder zugleich geöffnet. Entree 2 1/2 Rgr., Kinder 1 1/2 Rgr. — Die 2. Etage enthält die sehr vergrößerte anatomische Abtheilung des Museums. — Dienstag und Freitag Nachmittag ausschließlicher Damenbesuch; die übrigen Tage sind für den Besuch der Herren bestimmt. Entree 5 Rgr.

Meine Expedition befindet sich jetzt:

Moritzstraße Nr. 20, erste Etage.

Dresden, am 9. Mai 1865.

Richard von Otto,
Advocat und Notar.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertriebe meiner berühmten **Reinweiß-Pommade** und **Toiletteseife** gesehen, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen. Beinhaltet durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine **Zahneife** angefertigt, die gewiss in jeder Beziehung als ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend starke Zugabe ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und namentlich dem Zahnefleisch wohlthuenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der geehrten Abnehmer beweisen, daß etwas Wilderes und Schwedensprechenderes in dieser Art nicht beschafft werden kann.

(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland u.)

Reinweiß-Pommade à Büchse 5 Rgr.
Toiletteseife à Stück 2 1/2 und 5 Rgr.
Zahneife in feinen Zinndosen, à Dose 3 Rgr.

Firma.

Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

- | | |
|--|--|
| Herrn Koch, Altmart 10. | A. Schwerdgeburth, Roseng. 14. |
| H. O. Würgau, Pragerstr. 6. | A. Krull, Sandbühnen, Sporen. |
| J. Hermann, am Alsbey. | H. Thamm, Götz, gr. Schwa. 3. |
| E. Meiser, Dittelsd. 4 u. 5. Hofschw. | E. Springer, Götz, Marienstr. 30. |
| Oscar Schauer, Dohnaplatz 16. | T. F. Seelig, Bar. Hölz, Seestr. 5. |
| A. Herrmann, Schützenstr. 66. | A. Guttle, Mühlhagenstr. 1. |
| W. Koch, Rautenstr. 5. | Jul. Dämmer, Altmartstr. 3. |
| F. E. Böhm, Dippoldsd. Platz. | Ernst Kaiser, Dohnaplatz 8. |
| J. F. Lußig's Wwe., Schloßstr. 5. | Schamburg, Götz, Badergasse 8. |
| H. Röhrl, Buchb., Hauptstr. 24. | E. M. Bretschneider, Altmartstr. 9. |
| L. Ramisch, Schützenstr. 14 part. | |

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Feuerfeste Cassa-Schränke
empfiehlt **Wilhelm Roth,** gr. Oberseergasse 30.

Pferde-Verkauf!

Ein Transport, direct aus Galizien kommend, worunter ein arabischer Tigerhengst, steht auf Kammerdieners.

Moritz Hirschel aus Breslau.

Gasthaus zu Prohlis,
eine halbe Stunde hinter Strehlen an der **Dohnauer Strasse** gelegen.

Bei dem jetzigen schönen Wetter, wo sehr viele Bewohner Dresdens die auswärtsige Gegend besuchen, erlaube ich mir auf mein neu eingerichtetes Gasthaus mit schöner Aussicht nach dem Elbthal aufmerksam zu machen und empfehle meine Localitäten, bestehend aus Tanzsaal, Billardzimmer und Kegelbahn, zur geneigten Beachtung. Sehr gut eignet sich mein Etablissement für Gesellschaften, indem ihnen jederzeit Saal mit Zimmern mit einem guten Pianoforte zur Verfügung stehen. Für gute Speisen und Getränke wird keine Sorge tragen.

M. Zimmer.

In Folge Umbaus des Hauses **Heinrichstraße Nr. 1** (am Palaisplatz) befindet sich mein Geschäftslocal interimistisch bis zum 1. October d. J. in dem jenem Grundstücke nächst gelegenen Hause:

Königstrasse Nr. 19.
Robert Weigand.

Alberts-Bahn.
Extrazüge

bis auf Weiteres jeden Sonn- und Festtag:
Abends 10 Uhr von Tharandt nach Dresden,
11 Dresden . . . Tharandt.

für Passagiere nur in 1., 2. und 3. Wagenklasse.

Directorium der Alberts-Bahn.

Abonnement für täglichen Mittagstisch,
Bestellungen für Diners, Soupers u. Auszüge nach Lust und Laune, wozu allem nöthigen Service überaus die Kuchentranke für Damen: Harmonische, Sandhausstraße Nr. 6 part.

Otto Ferrario.

Flora.

Bei der im Monat Juni auf dem Hauptplatze allhier stattfindenden großen landwirthschaftlichen Ausstellung wird auch die Gartenbau-Gesellschaft **Flora** alle nur möglichen Erzeugnisse der Gartenkunst und des Gartenbaues von den seltensten Pflanzen, feinsten Blumen und lebendigen Früchten bis zu dem wohlthätigen Gemüse und Nahrung bringenden Futterkräutern ausstellen, wobei besonders hervorragende Leistungen durch Medaillen prämiirt werden. Alle Herren Gartenbesitzer, Gärtner und Gartenfreunde, welche hoffen, zu dieser Zeit über ausstellungswürdige Gegenstände verfügen zu können, werden dazu vorläufig mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, daß die speciellen Bestimmungen darüber in diesen Tagen zur Veröffentlichung kommen.

Dresden, den 9. Mai 1865.

Das Directorium.

Pianoforte in Flügel-, Pianino- und Tafelform empfiehlt zu billigen Preisen zum Verkauf und Verleihen **Carl Küffert,** Dresden, Lindendammstr. 6 2 St.

Das große, vollständig assortierte **Corsetlager**

der renommirten Fabrik von **Julius Rasch** in Berlin empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. **Auguste Töpfer,** Galeriestraße 2.

Die Wasser-Heilanstalt **Schweizermühle**

im Bielagrunde (Sächs. Schweiz) wird am 1. Mai eröffnet. Aerylicher Dirigent Herr Dr. **Serjog.** Prospeete gratis in den Buchhandlungen der Herren **Wegold** und **Schönfeld.**

Die im Verlage von **F. & O. Brockmann** erschienenen **Briefbogen** der **Photographie der Sängerhalle** sind im **en gros** bei **C. G. Schütze,** große Reichenstraße 1, zu haben, sowie die größeren **Buch-, Papier- und Galanteriewaaren-Handlungen** Saar halten.

Polster-Möbel

verkauft unter Garantie zu den billigsten Preisen **Rudolph Wättig, Tapezierer.** Münzgasse 7, 1.

NB. Alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Blumentopf-Gitter

von Holz empfiehlt billigst die **Kurzwaaren-Handlung** **A. R. Zehl,** Marienstr. 26.

Eiserne Garten-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt **Moritz Schubert,** Marienstrasse, neben dem goldenen Ring.

Tapeten-Fabrik

13 Moritzstrasse 13
Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager
in allen Gattungen von den wohlfeilsten bis zu den feinsten **Luxus-Tapeten**, sowie gemalter **Fenster-Rouleaux** in allen Dimensionen.

Für **Blumenfreunde.**

Verkäufte **Verbeyn** und andere Sommerblumenpflanzen, sehr kräftig, Gemüsepflanzen, Topfkraut, wilde Wein in Töpfen, prämiirte Stauden, **Delphinium formosum**, stark Exemplare, das Duzend 10—15 Rgr., empfiehlt die Handelsgärtnerin von **E. Neubert,** Altmartstr. 8, in der Nähe des Gaussebaues.

Verstopfte Levkoy, à Stück 5 Rgr., Astern, Phlox, Verbena, Potanien, Pelargonien, Fuchsien, Georginen, Cannas, die neuen schönen Stauden, als: Phlox decussata, Delphinium u. s. w., sowie verschiedene Gemüsepflanzen, empfiehlt zu billigen Preisen **J. B. Lehmann,** Altmartstr. 39.

Nußbaum-Fourniere
in Auswahl à Bl. 4—6 Rgr. sind zu haben **Mühlendammstr. 3, part.**



Getragene Herrenkleidungsstücke sind in Auswahl billig zu verkaufen **Friedrichstraße Nr. 9,** 2. Etage rechts.

Geiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte Zwanziger, sucht, da es ihm an Damenkenntniß mangelt, eine Lebensgefährtin in gleichem Alter, welche Sinn für Häuslichkeit und einen verträglichen Charakter hat, mit einem Vermögen von 1000—1500 Thlr. Diejenigen Damen, welche geneigt sind, diesem ernstlichen Gesuche Beachtung zu schenken, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit Beifügung der Photographie unter **W. G.** bis spätestens den 15. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Die fernste Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Frisches gutes Lendenfett

zum Braten und Baden, à Pf. 7 1/2 Rgr., wird täglich von früh 8 Uhr verkauft **Moritzstr. 16 part.** in der Küche.

Dr. med. Gleisberg, prakt. Arzt, täglich von 4 Uhr Nachmittags an zu sprechen **Wallstraße Nr. 4 3 Etage.**

Erndtinen

in allen Größen, Farben und Qualitäten werden billig

ausverkauft:
24 Schöffergasse 24,
nahe dem Altmart

F. B. Kaempfe.

Stahlrohr

verkauft sehr billig **Bruno Ed. Schmidt,** Obergasse Nr. 25, Ecke der Dammgasse

Oberhemden

nach Maß, solid und billig in der **Wäscheabrik Dira-Allee 7.**

Gemüse:

- 4 Bus geschälte Erbsen à Rste 14 Rgr.
- grüne do. à • 12 •
- Binsen à • 14 •
- kleine Bohnen à • 15 •
- 4 Busen Fische à • 12 •

empfiehlt **Bruno Ed. Schmidt,** Obergasse Nr. 25, Ecke der Dammgasse.

Die's Wundersalbe

aus Jitau, zu haben in sämtlichen Apotheken in Dresden, Tharandt und in Potsdamm. Haupt-Depot bei **W. Zimmermann,** Quer-Allee 16, 1. St.



Ein im mittleren Lebensalter stehender Mann, der durch eigenes Studium, durch langjährige Beschäftigung auf juristischen und Verwaltungsgeschäften, durch selbstständige Leitung von Verwaltungsbüroen und durch literarische Beschäftigung eine vielseitige Geschäftskenntnis erworben hat, sucht, gemäß auf die besten Empfehlungen, ein anderweitiges Unterkommen. Er würde nicht nur allen ins Bureau und Rechnungsfach einschlagenden, sondern auch solchen Posten vorzuziehen können, die besondere Umsicht und selbstständiges Handeln erfordern.

Gefällige Anerbietungen nimmt unter der Aufschrift **A. Z.** die Expedition dieser Blätter entgegen.

Ein kleines Gewölbe ist sofort oder zu Johanni zu vermieten. Zu erfragen **Schreiberg. 18 (Broddel).**

Ein schönes neues Zeit,

16 Ellen Tiefe, 30 Ellen Länge, ist zum bevorstehenden Dresdner Sängerfest zu verpachten. Näheres unter A. B. 100 franco durch die Exp. d. Bl.

Echt Petersburger Insectenpulver,

sicherstes Mittel zur Vertilgung lästiger Insecten, wie Motten, Wanzen, Flöhe etc. empfehlen in Gläsern à 3 Rgr., à Dbd. 1 Zhr.. Wiederverkäufern mit Rabatt.

Schmidt & Gross, Hauptstraße 10

Billige Glaskannen.
Circa 10 Dbd. Gießkannen, naturhell und angestrichen, für Gärtner und Wirtschaften passend, sind wegen Geschäftsaufgabe und Wegfall des Marktes das St. von 15 Rgr. an zu verkaufen Pillnitzer Straße Nr. 1 bei Herrmann Köhler.

Maltrank-Essenz
à Glas 24 und 5 Rgr. empfehlen Schmidt & Gross, Hauptstraße 10.

Albert Herrmann, große Bräutigasse Nr. 12, zum Adler.

empfehlen zu entsprechend billigen Preisen:

Juder in Pfunden, zumal in Broden, sowie feinen gemahlten Meis u. Farin, Koffein, Corinthen und Mandeln, Reis und Gräupchen, Honig, Citron und Pfäumen, Feringe und Sardellen, Dressinge und Anchovis, feine grüne und gebrannte Caffer's, Salz und Stearinkerzen.

Ranchera und Schnupfern offeriert

Albert Herrmann,

große Bräutigasse 12, zum Adler: Habanna-Auswurf-Cigarren, 25 St. 10 Rgr., in Mille billiger, Juno, sehr beliebte Cigarre, Nr. 48, 25 St. 10 Rgr., in Mille billiger, alte Java Cigarren, 100 St. 18 Rgr., alte Pfeifer etc., 100 St. 13 Rgr., Ungar. Rauchtobak, fein geschnitten à Pfd. 10 Rgr., mittlerer Schnitt à Pfd. 6 Rgr., Rollen-Portorico à Pfd. 6 Rgr., in der Rolle billiger, Cigarren-Abfall à Pfd. 4 Rgr., echten Grünfeigeltobak, Nationalnaster in 1/2 Pfd., 7 Pfund 30 Rgr., Rosentobak u. Pariser à Pfd. 8 Rgr., à Lotz 3 Pf., Priemtobak, Rauchtobak, diverse Sorten, zum Kostenpreis.

Zu verkaufen ist eine **Hobelbank** nebst Tischlerwerkzeug. Zu besichtigen von 12-2 Uhr.

Näheres beim Schuhmachermeister **Stöckel** im Gewölbe, Scheffelgasse in Meißels Hotel Garni.

Eine eiserne Drehbank mit Support, Vorlage etc. ist zu verkaufen in Borggasse 4 part.

Eine Schank- und Speisewirtschaft, 1 Stunde von Dresden, ist mit 2 Scheffel Land, Kirsch- und Baumwuchs, preiswürdig mit 2000 Zhr. Anzahlung zu verkaufen.

Näheres Palmstraße 42 part., bei **August Richter.**

Es wird von reellen Leuten ein **Haus** zu kaufen gesucht, am liebsten Reibbahn-, See- oder Plauensche Straße. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben Nr. 100.

Stiefel & Stiefletten

in allen Jagons, für Herren von 24. für Damen von 14 Zhr., für Kinder von 15 Rgr. an, empfiehlt in nur solider Arbeit u. großer Auswahl **C. A. Häbert,** Nr. 4 Marienstr. u. Katoenplatz Nr. 4.

Eine Weißbäckerei

mit sehr guter Kundschaft versehen ist zu verpachten. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Einen guten billigen **Mittags-tisch** empfiehlt die Gastwirthschaft am Bischofsweg Nr. 50, Antonstadt.

In einer Provinzialstadt Sachsens ist eine gut eingerichtete **Steindruckerei**

mit fester Kundschaft zu verpachten oder zu verkaufen und dadurch einem jungen tüchtigen Mann günstige Gelegenheit geboten, sich mit wenig Mitteln selbstständig zu machen.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter **O. M. Nr. 11** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Zwei fette Schweine zu verkaufen Weißeritzstraße Nr. 8.

Eine Partie schöne lange Rüb- und Vormachtstangen liegen zum Verkauf aufbereitet in Quopen 38.

Insectennadeln Kenners Hof 1.

100 Thaler Belohnung.

Ein Portemonnaie mit Stahlbügel, enthaltend Zinowen und ca. 70 Zhr. Geld, ist am Mittwoch Abend vom Leipziger nach dem Schles. Bahnhof verloren worden.

Abzugeben gegen obige Belohnung an die Königl. Polizei-Direction im R. Polizeigebäude an der Frauentirche.

Alterthümliche Gegenstände,

namentlich: Figuren, Gruppen, Vasen, einzelne Geschirre wie vollständige Services in Porzellan — alte feingelassene Glaspotale — alte Trinkkrüge — alte Waffen — kunstvolle Arbeiten in Gold, Silber, Bronze, Eisen, Stein, Elfenbein oder Holz — Emailen — Miniaturen — alte seltene Münzen und Medaillen, sowie alle dergleichen Gegenstände werden zu höchstmöglichen Preisen zu kaufen gesucht in der

Antiquitätenhandl. von M. Salomon,

Frauenstraße 8, 1. Et.

Maler- & Malerfarben,

trocken und in Firnis gerieben, reichfertig.

Firnisse & Lacke, Fassbodenglanzack, Terpentin- & Kleböl, Plaster jeder Art, Portland-Cement und Gyps.

Leim in diversen Sorten etc., **Benzin** (Brönnersches Flederwasser) empfehlen billigt

Schmidt & Groß,

Hauptstraße 10.

Am 10. d. Nachmittags hat eine Dame, welche auf dem Postplatze aus einer Droschke in den nach dem großen Garten fahrenden Omnibus gestiegen ist, ein Geldtäschchen von grüner Farbe mit einem baaren Geldinhalte von gegen 6 Zhrn. und 3 Schillingen verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, den Fund — nach Belieben gegen Zurückbehaltung von 2 Zhr. als Finderlohn — Katharinenstraße 11a part. abzugeben.

Schneidergesellen

für Röcke und Hosen sucht **Eduard Schneider,** Frauenstraße Nr. 1.

Büden, Wäsche, Kleidungsstücke werden gekauft Reibbahn-Nr. 24 vt rechts **Rittmannstr.: Kenners Hof A.**

Albert Herrmann,

große Bräutigasse 12, zum Adler.

Beste Bräut. Sardellen à Pfd. 6 Rgr. Besten Tafel-Rosmarin à Pfd. 4 Rgr. bei mehreren Pfunden, wie im Biersel-Keller billiger.

Neue Reduter-Anchovis à Pfd. 3 Rgr. Neue marin etc Dresslinge à Pfd. 16 Pf. Senf- u. Gewürzheringe à Stück 2 Pf. Neue gute Sard. Feringe à Sacl. 6 Rgr. Milchheringe à Stück 6 u. 7 Pf. Neue geräucherte Feringe.

Gr. türk. Pfäumen à Pfd. 24 Pf. Gr. böhm. do. à Pfd. 20 Pf. Dr. Schweizer Käse à Pfd. 8 Rgr. Nechten Limburger Käse.

Nechten Rummelkäse à Pfd. 4 Rgr. Feinsten franz. Himbertast à Pfd. 7 Rgr. D. den weißen Honig à Pfd. 45 Pf. Mal. Krop à Pfd. 15 Pf. Zuckerstrop à Pfd. 20 Pf. Reis u. Gräupchen à Pfd. 16 Pf. Alle Waaren bei Parthieen billiger.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Kurzwaarengeschäft wird sofort ein Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Manrergesellen

finden dauernde Arbeit: Tharanderstraße auf dem Neubau hinter der Holzhöhe.

Ein gestiteter Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Tapezierer werden will, kann unter billigen Bedingungen einen Meister erhalten: Lütichaustraße 16a, zwischen 12 u. 1 Uhr.

Eine Partie diesjähriger, ausgerangirter **Satzweige** zu 2 u. 3 Rgr. (im Duzend besonderer Rabatt) verkauft

J. A. D. Scubovius,

Blumenfabr. Sophienstr. 1, 1. Etage, frühere Spiegelfabrik.

Goliatherdeere

à Schock 15 Rgr., erreicht die Größe einer Pflaume, sowie Palmenzweige, Bouquet's, Blumen- u. Blattpflanzen etc. empfiehlt die Gärtnerei von **J. F. Schame son,** 5 Alberschlagstraße 5.

Wapp. 11. Mai. Standp. 10. 55 30/100 — 101 1/2 100/100 — 102 1/2 100/100 — 103 1/2 100/100 — 104 1/2 100/100 — 105 1/2 100/100 — 106 1/2 100/100 — 107 1/2 100/100 — 108 1/2 100/100 — 109 1/2 100/100 — 110 1/2 100/100 — 111 1/2 100/100 — 112 1/2 100/100 — 113 1/2 100/100 — 114 1/2 100/100 — 115 1/2 100/100 — 116 1/2 100/100 — 117 1/2 100/100 — 118 1/2 100/100 — 119 1/2 100/100 — 120 1/2 100/100 — 121 1/2 100/100 — 122 1/2 100/100 — 123 1/2 100/100 — 124 1/2 100/100 — 125 1/2 100/100 — 126 1/2 100/100 — 127 1/2 100/100 — 128 1/2 100/100 — 129 1/2 100/100 — 130 1/2 100/100 — 131 1/2 100/100 — 132 1/2 100/100 — 133 1/2 100/100 — 134 1/2 100/100 — 135 1/2 100/100 — 136 1/2 100/100 — 137 1/2 100/100 — 138 1/2 100/100 — 139 1/2 100/100 — 140 1/2 100/100 — 141 1/2 100/100 — 142 1/2 100/100 — 143 1/2 100/100 — 144 1/2 100/100 — 145 1/2 100/100 — 146 1/2 100/100 — 147 1/2 100/100 — 148 1/2 100/100 — 149 1/2 100/100 — 150 1/2 100/100 — 151 1/2 100/100 — 152 1/2 100/100 — 153 1/2 100/100 — 154 1/2 100/100 — 155 1/2 100/100 — 156 1/2 100/100 — 157 1/2 100/100 — 158 1/2 100/100 — 159 1/2 100/100 — 160 1/2 100/100 — 161 1/2 100/100 — 162 1/2 100/100 — 163 1/2 100/100 — 164 1/2 100/100 — 165 1/2 100/100 — 166 1/2 100/100 — 167 1/2 100/100 — 168 1/2 100/100 — 169 1/2 100/100 — 170 1/2 100/100 — 171 1/2 100/100 — 172 1/2 100/100 — 173 1/2 100/100 — 174 1/2 100/100 — 175 1/2 100/100 — 176 1/2 100/100 — 177 1/2 100/100 — 178 1/2 100/100 — 179 1/2 100/100 — 180 1/2 100/100 — 181 1/2 100/100 — 182 1/2 100/100 — 183 1/2 100/100 — 184 1/2 100/100 — 185 1/2 100/100 — 186 1/2 100/100 — 187 1/2 100/100 — 188 1/2 100/100 — 189 1/2 100/100 — 190 1/2 100/100 — 191 1/2 100/100 — 192 1/2 100/100 — 193 1/2 100/100 — 194 1/2 100/100 — 195 1/2 100/100 — 196 1/2 100/100 — 197 1/2 100/100 — 198 1/2 100/100 — 199 1/2 100/100 — 200 1/2 100/100 — 201 1/2 100/100 — 202 1/2 100/100 — 203 1/2 100/100 — 204 1/2 100/100 — 205 1/2 100/100 — 206 1/2 100/100 — 207 1/2 100/100 — 208 1/2 100/100 — 209 1/2 100/100 — 210 1/2 100/100 — 211 1/2 100/100 — 212 1/2 100/100 — 213 1/2 100/100 — 214 1/2 100/100 — 215 1/2 100/100 — 216 1/2 100/100 — 217 1/2 100/100 — 218 1/2 100/100 — 219 1/2 100/100 — 220 1/2 100/100 — 221 1/2 100/100 — 222 1/2 100/100 — 223 1/2 100/100 — 224 1/2 100/100 — 225 1/2 100/100 — 226 1/2 100/100 — 227 1/2 100/100 — 228 1/2 100/100 — 229 1/2 100/100 — 230 1/2 100/100 — 231 1/2 100/100 — 232 1/2 100/100 — 233 1/2 100/100 — 234 1/2 100/100 — 235 1/2 100/100 — 236 1/2 100/100 — 237 1/2 100/100 — 238 1/2 100/100 — 239 1/2 100/100 — 240 1/2 100/100 — 241 1/2 100/100 — 242 1/2 100/100 — 243 1/2 100/100 — 244 1/2 100/100 — 245 1/2 100/100 — 246 1/2 100/100 — 247 1/2 100/100 — 248 1/2 100/100 — 249 1/2 100/100 — 250 1/2 100/100 — 251 1/2 100/100 — 252 1/2 100/100 — 253 1/2 100/100 — 254 1/2 100/100 — 255 1/2 100/100 — 256 1/2 100/100 — 257 1/2 100/100 — 258 1/2 100/100 — 259 1/2 100/100 — 260 1/2 100/100 — 261 1/2 100/100 — 262 1/2 100/100 — 263 1/2 100/100 — 264 1/2 100/100 — 265 1/2 100/100 — 266 1/2 100/100 — 267 1/2 100/100 — 268 1/2 100/100 — 269 1/2 100/100 — 270 1/2 100/100 — 271 1/2 100/100 — 272 1/2 100/100 — 273 1/2 100/100 — 274 1/2 100/100 — 275 1/2 100/100 — 276 1/2 100/100 — 277 1/2 100/100 — 278 1/2 100/100 — 279 1/2 100/100 — 280 1/2 100/100 — 281 1/2 100/100 — 282 1/2 100/100 — 283 1/2 100/100 — 284 1/2 100/100 — 285 1/2 100/100 — 286 1/2 100/100 — 287 1/2 100/100 — 288 1/2 100/100 — 289 1/2 100/100 — 290 1/2 100/100 — 291 1/2 100/100 — 292 1/2 100/100 — 293 1/2 100/100 — 294 1/2 100/100 — 295 1/2 100/100 — 296 1/2 100/100 — 297 1/2 100/100 — 298 1/2 100/100 — 299 1/2 100/100 — 300 1/2 100/100 — 301 1/2 100/100 — 302 1/2 100/100 — 303 1/2 100/100 — 304 1/2 100/100 — 305 1/2 100/100 — 306 1/2 100/100 — 307 1/2 100/100 — 308 1/2 100/100 — 309 1/2 100/100 — 310 1/2 100/100 — 311 1/2 100/100 — 312 1/2 100/100 — 313 1/2 100/100 — 314 1/2 100/100 — 315 1/2 100/100 — 316 1/2 100/100 — 317 1/2 100/100 — 318 1/2 100/100 — 319 1/2 100/100 — 320 1/2 100/100 — 321 1/2 100/100 — 322 1/2 100/100 — 323 1/2 100/100 — 324 1/2 100/100 — 325 1/2 100/100 — 326 1/2 100/100 — 327 1/2 100/100 — 328 1/2 100/100 — 329 1/2 100/100 — 330 1/2 100/100 — 331 1/2 100/100 — 332 1/2 100/100 — 333 1/2 100/100 — 334 1/2 100/100 — 335 1/2 100/100 — 336 1/2 100/100 — 337 1/2 100/100 — 338 1/2 100/100 — 339 1/2 100/100 — 340 1/2 100/100 — 341 1/2 100/100 — 342 1/2 100/100 — 343 1/2 100/100 — 344 1/2 100/100 — 345 1/2 100/100 — 346 1/2 100/100 — 347 1/2 100/100 — 348 1/2 100/100 — 349 1/2 100/100 — 350 1/2 100/100 — 351 1/2 100/100 — 352 1/2 100/100 — 353 1/2 100/100 — 354 1/2 100/100 — 355 1/2 100/100 — 356 1/2 100/100 — 357 1/2 100/100 — 358 1/2 100/100 — 359 1/2 100/100 — 360 1/2 100/100 — 361 1/2 100/100 — 362 1/2 100/100 — 363 1/2 100/100 — 364 1/2 100/100 — 365 1/2 100/100 — 366 1/2 100/100 — 367 1/2 100/100 — 368 1/2 100/100 — 369 1/2 100/100 — 370 1/2 100/100 — 371 1/2 100/100 — 372 1/2 100/100 — 373 1/2 100/100 — 374 1/2 100/100 — 375 1/2 100/100 — 376 1/2 100/100 — 377 1/2 100/100 — 378 1/2 100/100 — 379 1/2 100/100 — 380 1/2 100/100 — 381 1/2 100/100 — 382 1/2 100/100 — 383 1/2 100/100 — 384 1/2 100/100 — 385 1/2 100/100 — 386 1/2 100/100 — 387 1/2 100/100 — 388 1/2 100/100 — 389 1/2 100/100 — 390 1/2 100/100 — 391 1/2 100/100 — 392 1/2 100/100 — 393 1/2 100/100 — 394 1/2 100/100 — 395 1/2 100/100 — 396 1/2 100/100 — 397 1/2 100/100 — 398 1/2 100/100 — 399 1/2 100/100 — 400 1/2 100/100 — 401 1/2 100/100 — 402 1/2 100/100 — 403 1/2 100/100 — 404 1/2 100/100 — 405 1/2 100/100 — 406 1/2 100/100 — 407 1/2 100/100 — 408 1/2 100/100 — 409 1/2 100/100 — 410 1/2 100/100 — 411 1/2 100/100 — 412 1/2 100/100 — 413 1/2 100/100 — 414 1/2 100/100 — 415 1/2 100/100 — 416 1/2 100/100 — 417 1/2 100/100 — 418 1/2 100/100 — 419 1/2 100/100 — 420 1/2 100/100 — 421 1/2 100/100 — 422 1/2 100/100 — 423 1/2 100/100 — 424 1/2 100/100 — 425 1/2 100/100 — 426 1/2 100/100 — 427 1/2 100/100 — 428 1/2 100/100 — 429 1/2 100/100 — 430 1/2 100/100 — 431 1/2 100/100 — 432 1/2 100/100 — 433 1/2 100/100 — 434 1/2 100/100 — 435 1/2 100/100 — 436 1/2 100/100 — 437 1/2 100/100 — 438 1/2 100/100 — 439 1/2 100/100 — 440 1/2 100/100 — 441 1/2 100/100 — 442 1/2 100/100 — 443 1/2 100/100 — 444 1/2 100/100 — 445 1/2 100/100 — 446 1/2 100/100 — 447 1/2 100/100 — 448 1/2 100/100 — 449 1/2 100/100 — 450 1/2 100/100 — 451 1/2 100/100 — 452 1/2 100/100 — 453 1/2 100/100 — 454 1/2 100/100 — 455 1/2 100/100 — 456 1/2 100/100 — 457 1/2 100/100 — 458 1/2 100/100 — 459 1/2 100/100 — 460 1/2 100/100 — 461 1/2 100/100 — 462 1/2 100/100 — 463 1/2 100/100 — 464 1/2 100/100 — 465 1/2 100/100 — 466 1/2 100/100 — 467 1/2 100/100 — 468 1/2 100/100 — 469 1/2 100/100 — 470 1/2 100/100 — 471 1/2 100/100 — 472 1/2 100/100 — 473 1/2 100/100 — 474 1/2 100/100 — 475 1/2 100/100 — 476 1/2 100/100 — 477 1/2 100/100 — 478 1/2 100/100 — 479 1/2 100/100 — 480 1/2 100/100 — 481 1/2 100/100 — 482 1/2 100/100 — 483 1/2 100/100 — 484 1/2 100/100 — 485 1/2 100/100 — 486 1/2 100/100 — 487 1/2 100/100 — 488 1/2 100/100 — 489 1/2 100/100 — 490 1/2 100/100 — 491 1/2 100/100 — 492 1/2 100/100 — 493 1/2 100/100 — 494 1/2 100/100 — 495 1/2 100/100 — 496 1/2 100/100 — 497 1/2 100/100 — 498 1/2 100/100 — 499 1/2 100/100 — 500 1/2 100/100 — 501 1/2 100/100 — 502 1/2 100/100 — 503 1/2 100/100 — 504 1/2 100/100 — 505 1/2 100/100 — 506 1/2 100/100 — 507 1/2 100/100 — 508 1/2 100/100 — 509 1/2 100/100 — 510 1/2 100/100 — 511 1/2 100/100 — 512 1/2 100/100 — 513 1/2 100/100 — 514 1/2 100/100 — 515 1/2 100/100 — 516 1/2 100/100 — 517 1/2 100/100 — 518 1/2 100/100 — 519 1/2 100/100 — 520 1/2 100/100 — 521 1/2 100/100 — 522 1/2 100/100 — 523 1/2 100/100 — 524 1/2 100/100 — 525 1/2 100/100 — 526 1/2 100/100 — 527 1/2 100/100 — 528 1/2 100/100 — 529 1/2 100/100 — 530 1/2 100/100 — 531 1/2 100/100 — 532 1/2 100/100 — 533 1/2 100/100 — 534 1/2 100/100 — 535 1/2 100/100 — 536 1/2 100/100 — 537 1/2 100/100 — 538 1/2 100/100 — 539 1/2 100/100 — 540 1/2 100/100 — 541 1/2 100/100 — 542 1/2 100/100 — 543 1/2 100/100 — 544 1/2 100/100 — 545 1/2 100/100 — 546 1/2 100/100 — 547 1/2 100/100 — 548 1/2 100/100 — 549 1/2 100/100 — 550 1/2 100/100 — 551 1/2 100/100 — 552 1/2 100/100 — 553 1/2 100/100 — 554 1/2 100/100 — 555 1/2 100/100 — 556 1/2 100/100 — 557 1/2 100/100 — 558 1/2 100/100 — 559 1/2 100/100 — 560 1/2 100/100 — 561 1/2 100/100 — 562 1/2 100/100 — 563 1/2 100/100 — 564 1/2 100/100 — 565 1/2 100/100 — 566 1/2 100/100 — 567 1/2 100/100 — 568 1/2 100/100 — 569 1/